

In Memoriam: Der Name "Host" in Pflanzennamen

Trotz aller Kritik aus Fachkreisen wird die Anerkennung für Hosts Arbeit auf dem Feld der Botanik dadurch deutlich, dass Zeitgenossen mehrere Arten nach ihm benannt haben. Ein regelrechtes Denkmal hat ihm sein Freund und Kollege Leopold Trattinnick gesetzt. Er war es, der 1812 in seinem Werk "Observationes Botanicae" für die bisher unter immer wieder anderen Namen laufende asiatische Gattung den Kunstnamen "*Hosta*" vorschlug. Dieser Name ist bis heute gültig.

Nach Host benannte Arten

In der Österreichischen Flora sind es zwei eher unscheinbare Arten, die seinen Namen auch heute noch als Art-Beinamen tragen. Der Host-Steinbrech *Saxifraga hostii* wurde vom böhmischen Botaniker Ignaz Friedrich Tausch nach Host benannt. Er war zu Hosts Lebzeiten als Professor der Botanik an der Universität Prag tätig. Der Host-Steinbrech wächst in Felsspalten und Felsrasengesellschaften, stets über Kalkgestein. Die Art ist in den Ostalpen endemisch.

In Genf ansässig war der bedeutende Botaniker Augustin Pyramus de Candolle. Er benannte die Saum-Segge (*Carex hostiana*) zu Ehren von Host. Sie wächst in feuchten Wiesen und Niedermooren.

Zu Hosts Zeiten gab es einige weitere Arten, die als Art-Beinamen seinen Namen trugen. Als Beispiel seien hier nur zwei ausgewählt:

Die Glockenblume *Campanula hostii* wurde von Johann Christian Gottlob Baumgarten 1817 beschrieben. Er arbeitete als Botaniker und Arzt u.a. in Siebenbürgen. Dieser botanische Name wird heute als Synonym zur Rundblatt-Glockenblume (*C. rotundifolia*) angesehen.

Veronica hostii ist ein Ehrenpreis, den der in Pavia lehrende Botanik-Professor Giuseppe Moretti beschrieben hat. Auch dieser Name ist nicht mehr gültig.

Die Beispiele zeigen, dass Host international hohes Ansehen genoss. Eine gute Vernetzung unter Fachkollegen war vor 200 Jahren offensichtlich genauso üblich und möglich wie heute.

Rennweg 14, A-1030 Wien; www.botanik.univie.ac.at/hbv/

Von Host beschriebene Arten

Host beschäftigte sich mit einer Reihe von auch heute noch als schwierig angesehenen Taxa. Dazu zählen u.a. die Minzen und Bergminzen, die Weiden, einige Gattungen der Gräser oder die Gattung Segge.

In seinen botanischen Publikationen hat Host über 600 neue Arten beschrieben, die seinen Autorennamen tragen. Da er sich über (auch damals schon geltende!) Synonymie-Regeln weitgehend hinwegsetzte und dazu neigte, bestehende Arten in viele kleinere Einheiten aufzuspalten, die sich als unhaltbar erwiesen, sind heute von den 600 beschriebenen Arten nur noch ca. 30 Arten anerkannt. Zu ihnen zählen:

Polster-Segge (*Carex firma*): Sie ist die namengebende Art der alpinen Polsterseggenrasen über Kalk.

Kleines Liebesgras (*Eragrostis minor*): Dieses kleine, oft übersehene einjährige Gras wächst im Sommer u.a. in Wien in vielen Pflasterritzen.

Kärnten-Minze (*Mentha ×carinthiaca*): Das natürliche Vorkommen dieser Minzen-Naturhybride mit den Elternarten *M. arvensis* × *M. suaveolens* ist in Österreich nicht sicher belegt, wird aber für Kärnten und Ost-Tirol vermutet. Als Kulturpflanze ist sie jedenfalls bekannt.

Nikolaus Thomas Host haben wir ihren wissenschaftlichen Namen zu verdanken!

B. Knickmann 2010

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.

Tel. 0043 (0)1 4277-54100, Fax 9541